**Protokoll Nr. 10 (2019-2023)**

**der öffentlichen Sitzung des Fachausschusses „Bau, Verkehr und Umwelt“ des Beirats Vahr am 04.05.2021 – als Videokonferenz**

Beginn: 18:30 Uhr Ende: 20:10 Uhr

Anwesend waren:

a) vom Fachausschuss David Cyferkowski

 Dr. Tim Haga

 Stefan Orlovius

 Oliver Saake

 Jörg Schoolmann

 Bernd Siegel

b) als beratendes Fachausschussmitglied

 Jens Emigholz

c) vom Ortsamt Dr. Karin Mathes

 Thomas Berger

Die Tagesordnung wird wie vorgelegt genehmigt.

Das Protokoll Nr. 9 der Fachausschusssitzung am 18.02.2021 wird ebenfalls genehmigt.

**TOP 1: Vergabe des Stadtteilbudgets für die Aufstellung von Pollern in der Einmündung August-Bebel-Allee/ Otto-Braun-Straße und die Herstellung von Barrierefreiheit in der Julius-Leber-Straße**

Dr. Karin Mathes weist darauf hin, dass dem Beirat noch etwa € 50.000 aus dem Stadtteilbudget zur Verfügung ständen.

Aufstellung von Pollern in der Einmündung August-Bebel-Allee/ Otto-Braun-Straße

Dr. Karin Mathes erläutert, dass an der August-Bebel-Allee stadtauswärts vor der Einmündung der Otto-Braun-Straße regelmäßig Kfz unzulässig in den Nebenanlagen zwischen Fahrbahn und Radweg abgestellt würden und damit die Sicht behinderten. Das örtliche Polizeirevier bitte deshalb um die Aufstellung von zwei bis drei Holzpollern in den Nebenanlagen, um das Fehl­verhalten zu unterbinden und damit die Verkehrssicherheit zu erhöhen. Hierfür sei mit Kosten von etwa € 150 je Holzpoller zu rechnen.

Jörn Schröder (Polizeirevier Vahr) bestätigt die Schilderung und weist ergänzend darauf hin, dass die Örtlichkeit von Rad fahrenden Schüler\*innen der privaten Grundschule in der Otto-Braun-Straße und der öffentlichen Grundschule Paul-Singer-Straße genutzt werde. Das Amt für Straßen und Verkehr (ASV) könne die Kosten für die Holzpoller jedoch nicht übernehmen.

Der Fachausschuss verständigt sich einvernehmlich darauf, eine Entscheidung zunächst zu ver­tagen. Zwischenzeitlich könnten die Fraktionen den Sachverhalt beraten und dabei auch die Möglichkeit erörtern, die Örtlichkeit zu entsiegeln bzw. statt der Holzpoller Fahrradbügel aufzu­stellen.

Herstellung von Barrierefreiheit in der Julius-Leber-Straße 2 bis 6 – Nachbesserung

Dr. Karin Mathes berichtet, dass ein Ortstermin mit dem ASV ergeben habe, den Richtung Carl-Goerdeler-Park abgesenkten Bordstein durch einen Poller und drei Fahrradbügel zu flankieren,

um sicherzustellen, dass der Übergang tatsächlich zugänglich und nicht zugeparkt sei.[[1]](#footnote-1)

Dr. Tim Haga bestätigt, dass der Übergang zeitweise nicht nutzbar sei, weil Kfz zu nah am Über­weg parkten.

Der Fachausschuss stimmt der vorgesehenen Nachbesserung einstimmig zu.

Herstellung von Barrierefreiheit in der Julius-Leber-Straße 12 bis 16

Frau Dr. Mathes weist darauf hin, dass die Bordsteinabsenkungen farblich hergestellt werden sollen und im Gegensatz zur bereits durchgeführten Maßnahme Julius-Leber-Straße 2 bis 6 der Übergang in gerader Linie erfolgen solle.[[2]](#footnote-2)

Der Fachausschuss stimmt der vorgesehenen Planung einstimmig zu und verzichtet zum jetzigen Zeitpunkt auf die Aufstellung flankierender Holzpoller.

Aufstellung von Bänken am „Weg ohne Namen“ und in der Grünanlage zwischen Bardowick­straße und der Verlängerung der Uelzener Straße

Frau Dr. Mathes erinnert daran, dass der Fachausschuss auf seiner letzten Sitzung beschlossen habe, die Senatorin für Soziales, Jugend, Integration und Sport (SJIS) aufzufordern, im Rahmen des „1000 Bänke-Programms“ der Stadtgemeinde Bremen zwei Sitzbänke samt Mülleimer am „Weg ohne Namen“ und eine Sitzbank im Grünzug zwischen Bardowickstraße und der Ver­längerung der Uelzener Straße aufzustellen. SJIS wolle dieser Aufforderung jedoch nicht folgen, sondern verweise auf die Möglichkeit, Vereine, Stiftungen und ähnliche Organisationen als Pat/-innen für die Aufstellung und Instandhaltung gewünschter Bänke auf öffentlich zugänglichem Privatgrund zu gewinnen.[[3]](#footnote-3) Damit schieden öffentliche Flächen aus dem Programm aus. Frau Dr. Mathes ruft in Erinnerung, dass für die Aufstellung zweier Bänke samt Müllgefäß mit Kosten von etwa € 4.700 zu rechnen sei.

Der Fachausschuss verständigt sich einstimmig darauf, am Weg ohne Namen zwei Bänke samt einem Müllgefäß aufstellen zu lassen. Der genaue Standort solle in einem Ortstermin mit Umweltbetrieb Bremen (UBB) geklärt werden. An dem Ortstermin nehmen auch die Gremien­mitglieder Dr. Haga und Saake teil.

Weiter kommt der Fachausschuss überein, im Grünzug zwischen Bardowickstraße und der Ver­längerung der Uelzener Straße eine weitere Sitzbank aufstellen zu lassen.

Auf Nachfrage erklärt Dr. Karin Mathes, dass die Aufstellung der beschlossenen zwei zusätz­lichen Sitzbänke am Vahrer See in Umsetzung sei. Dort werde ein Müllgefäß der bewährten Marke „Frog“ aufgestellt.

**TOP 2: Neuer Standort für die Geschwindigkeitsmesstafel**

Frau Dr. Mathes berichtet, dass die GMT an einem geeigneten Mast befestigt werden müsse. Bedarfe seien dem Ortsamt bislang für die August-Bebel-Allee und die Paul-Singer-Straße gemeldet worden. Das örtliche Polizeirevier habe für die Kurt-Schumacher-Allee und die Julius-Brecht-Allee mitgeteilt: „Das ‚neue‘ Tempo 30 wird insbesondere in der Kurt-Schumacher-Allee und in der Julius-Brecht-Allee regelmäßig von der Verkehrsüberwachung der Polizei mit Stand­geräten überwacht.“

Jörn Schröder und Kian Landes (Polizeirevier Vahr) schlagen vor, die GMT in der August-Bebel-Allee auf die Gegenfahrbahn in den Bereich vor der neu eröffneten Kindertageseinrichtung umzusetzen. Weiterhin lägen dem Revier Beschwerden über zu schnelles Fahren aus der Paul-Singer-Straße vor. Aus Sicht des Reviers sei auch in der Straße In der Vahr vor der Grundschule eine Aufstellung der GMT ratsam.

Auf Nachfrage erklärt Kian Landes, dass er bislang in der umgestalteten Barbarossastraße kein zu schnelles Fahren beobachtet habe. Das Revier könne dort aber gerne lasern. Ebenfalls auf Nachfrage sagt Jörn Schröder zu, sich um die Ergebnisse der Verkehrsüberwachung in der Kurt-Schumacher- und Julius-Brecht-Allee zu bemühen.

Dr. Karin Mathes weist darauf hin, dass in der Barbarossastraße die Aufstellung der GMT mangels geeigneter Masten nicht möglich sei. Der Beirat könne aber überlegen, sich einen eigenen Haltemast anzuschaffen, der nach Bedarf umgesetzt werden könne.

Der Fachausschuss verständigt sich einstimmig darauf, die GMT zunächst innerhalb der August-Bebel-Allee in den Bereich der neuen Kita umzusetzen und anschließend in der Straße In der Vahr vor der Grundschule aufstellen zu lassen.

**TOP 3: Stellungnahme zur Fortschreibung des Verkehrsentwicklungsplans (VEP)**

Frau Dr. Mathes macht deutlich, dass die Fortschreibung des VEP 2025 folgende Schwerpunkte setze:

* autofreie Innenstadt,
* Parken in Quartieren,
* ÖPNV-Strategie und
* Stadt-Regionales ÖV-Konzept.[[4]](#footnote-4)

Nach Diskussion kommt der Fachausschuss einstimmig überein, folgende Sachverhalte in seine Stellungnahme aufzunehmen:

* Die Umsetzung zahlreicher im bisherigen VEP 2025 festgesetzter Maßnahmen stehe aus, so bspw. die Herstellung der Straßenbahnquerverbindung Ost;
* Verlängerung der Buslinie 31 bis in das Zentrum des Stadtteils Vahr zur Berliner Freiheit (Linie E im VEP 2025), um eine Anbindung des Wohnparks Oberneuland sicherzustellen;
* Absenkung der zulässigen Höchstgeschwindigkeit in der August-Bebel-Allee in stadt­einwärtiger Richtung auf 30 km/h, um die Verkehrssicherheit vor den dortigen Kinder­tageseinrichtungen zu verbessern und
* eine grundsätzliche Absenkung der zulässigen Höchstgeschwindigkeit auf 30 km/h vor sensiblen Einrichtungen.

**TOP 4: Benennung der Wegeverbindung von der Wilhelm-Leuschner-Straße zum Carl-Goerdeler-Park und von der Barbarossastraße zur Nordhauser Straße**

Dr. Karin Mathes erläutert eingangs, dass bei Benennungen nach Personen möglichst Frauen gewählt werden sollten. Der Name solle kurz sein und die Benennung in die bereits erfolgten der Umgebung passen. Bei der Benennung nach einer Person erfolge anschließend zunächst eine Stellungnahme und Überprüfung durch das Staatsarchiv.

Wegeverbindung von der Wilhelm-Leuschner-Straße zum Carl-Goerdeler-Park

Frau Dr. Mathes informiert, dass für die Benennung bspw. Maria Fischer (trotzkistische Wider­standskämpferin), Herta Geffke (Widerstandskämpferin und Parteifunktionärin (SED)), Olga Körner (Widerstandskämpferin und Parteifunktionärin (SED)) sowie Frieda Rosenthal (Kommunalpolitikerin ((USPD, KPD und SPD) und Widerstandskämpferin) in Frage kämen, deren Lebensläufe bereits anlässlich der Benennung des jetzigen Johanna-Kirchner-Wegs recherchiert und vom Staatsarchiv Bremen geprüft worden seien.[[5]](#footnote-5)

Anschließend schlägt Dr. Tim Haga eine Benennung nach Helene Weber, einer der „Mütter des Grundgesetzes“ oder Christine Teusch, Widerstandskämpferin sowie erste deutsche Landes­ministerin (CDU) vor. Beide passten zu den vorhandenen Benennungen nach den beiden

Zentrums-Politikern Adam Stegerwald und Heinrich Imbusch.[[6]](#footnote-6)

Der Fachausschuss einigt sich darauf, durch das Staatsarchiv eine Benennung nach Helene Weber prüfen zu lassen.

Wegeverbindung von der Barbarossastraße zur Nordhauser Straße („Weg ohne Namen“)

Frau Dr. Mathes stellt hierzu fest, dass von Jens Emigholz und Oliver Saake zahlreiche Namens­vorschläge eingereicht worden seien.[[7]](#footnote-7)

Die weitere Diskussion lässt eine Präferenz für folgende Vorschläge erkennen: Sandweg, Mansfelder Sandweg und Gartenweg.

Der Fachausschuss verständigt sich darauf, diese Vorschläge zunächst in den Fraktionen weiter zu beraten. Dabei seien weitere Vorschläge nicht ausgeschlossen. Die Entscheidung solle auf der Beiratssitzung am 18.05.2021 getroffen werden.

**TOP 5: Verschiedenes**

Frau Dr. Mathes berichtet, dass der der Senator für Inneres (SI) einen neuen Erlass („Abschlepp­erlass“) herausgegeben habe, der das Abschleppen von Kraftfahrzeuganhängern ermögliche.[[8]](#footnote-8)

Bernd Siegel bittet das Ortsamt, gegenüber dem ASV die Dringlichkeit der Umgestaltung des Kreuzungsbereichs Kurt-Schumacher-Allee/ Karl-Kautsky-Straße nochmals zu verdeutlichen.

Abschließend bedankt sich Dr. Tim Haga im Namen des Fachausschusses anlässlich ihres baldigen Eintritts in den Ruhestand bei Dr. Karin Mathes für die gute Zusammenarbeit und die zuverlässige Moderation des Gremiums.

 Sprecher Vorsitz Protokoll

 Dr. Haga Dr. Mathes Berger

1. Der Plan mit den Änderungen zur Herstellung von Barrierefreiheit für den Standort Julius-Leber-Straße 2 bis 6 ist als **Anlage 1a** diesem Protokoll angefügt. [↑](#footnote-ref-1)
2. Die Maßnahme „Herstellung von Barrierefreiheit vor Julius-Leber-Straße 12 bis 16“ wurde bereits auf der letzten Fachausschuss­sitzung am 18.02.2021 beschlossen, siehe in [Protokoll Nr. 9](https://www.ortsamtschwachhausenvahr.bremen.de/sixcms/media.php/13/210218%20Pr.%209%20B-V%20U.16712.pdf) unter TOP 2.

Der Plan für die Umsetzung dieser Maßnahme ist der **Anlage 1b** zu entnehmen. [↑](#footnote-ref-2)
3. Das Antwortschreiben der Senatorin für Soziales, Jugend, Integration und Sport (SJIS) vom 21.04.2021 ist als **Anlage 2** diesem Protokoll angefügt. [↑](#footnote-ref-3)
4. Der Berichtsentwurf findet sich unter „[Teilfortschreibung des Verkehrsentwicklungsplans Bremen 2025 – Bericht (Entwurf) – Maß­nahmen und Handlungskonzept – Stand: 27.03.2021“](https://www.bauumwelt.bremen.de/sixcms/media.php/13/20210327_VEP-Bericht_Ma%EF%BF%BDnahmenHandlungskonzept_V0.5%20Beteiligung.pdf). [↑](#footnote-ref-4)
5. Biografische Angaben zu Maria Fischer, Herta Geffke, Olga Körner und Frieda Rosenthal sind der **Anlage 3a** zu diesem Protokoll zu entnehmen. Alle vier sind bereits für die Benennung der Straße im Neubaugebiet Otto-Braun-Straße vorgeschlagen worden, die letztendlich nach Johanna Kirchner benannt wurde. [↑](#footnote-ref-5)
6. Die zwei Vorschläge von Dr. Tim Haga zur Benennung der Wegeverbindung sind der **Anlage 3b** zu entnehmen. [↑](#footnote-ref-6)
7. Die von Jens Emigholz und Oliver Saake vorgelegten Vorschläge zur Benennung des „Wegs ohne Namen“ sind der **Anlage 3c** zu entnehmen. [↑](#footnote-ref-7)
8. Näheres findet sich in der entsprechenden [Pressemitteilung](https://www.senatspressestelle.bremen.de/sixcms/detail.php?gsid=bremen146.c.356233.de&asl=bremen02.c.732.de) des Senators für Inneres (SI) vom 14.04.2021. [↑](#footnote-ref-8)